

+49 (0)8151 90 47 0



Dr. med. Wilhelm Dierkopf
Facharzt für Urologie - Andrologie

**Die Spezialdiagnostik und
-therapie hilft chron. rezidivie-
rende Harnwegsinfektionen bei
Frauen frühzeitig zu bessern!**

Im Gegensatz zum Mann treten rezidivierende Harnwegsinfektionen – d.h. häufig wiederkehrende Harnwegsinfektionen – bei Frauen ca. 4-mal häufiger auf, was unter anderem auch auf anatomische Faktoren (z.B. die kürzere Harnröhre) zurückzuführen ist.

Jede vierte Frau, die einmal an einer akuten Blasenentzündung erkrankt war, entwickelt wiederholte Harnwegsinfektionen.

Somit kommt der Rezidivprophylaxe – also dem Verhindern erneuter Harnwegsinfektionen – eine große Bedeutung zu:

Nur durch das Vorbeugen wiederholter Harnwegsinfektionen kann die dauerhafte wiederholte Gabe von Antibiotika gesenkt bzw. vermieden werden.

Allerdings müssen mögliche organische Ursachen, die zu chron. rezidivierenden Harnwegsinfektionen führen können (wie z.B. Nieren- und Blasensteine, Blasenkrebs, Harnrückfluss in die Nieren oder eine Harnabflussstörung aus der Blase) ausgeschlossen werden.

Daher ist es empfehlenswert, sich als Betroffene rechtzeitig an einen Urologen zu wenden.

Nur so können die Ursachen, die zu rezidivierenden Harnwegsinfektionen führen, aufgedeckt werden und die Erkrankung zielgerichtet behandelt werden. In den meisten Fällen führt eine medikamentöse Therapie schnell zum gewünschten Erfolg.

Das können Sie von Ihrem Urologen erwarten:

Nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Urologie steht die gezielte Untersuchung der Frau und Erfassung der Ursachen der Harnwegsinfektionen im Mittelpunkt der Behandlung der chron. rezidivierenden Harnwegsinfektionen bei Frauen.

Außerdem wird auch eine Krebsfrüherkennungsuntersuchung auf Blasenkrebs durchgeführt. Die ergänzenden Untersuchungen erfolgen nach dem jeweiligen Krankheitsbild der Patientin und Ihrer Begleiterkrankungen.

Somit kann sehr schnell die Ursache der Infektionen erfasst werden und der betroffenen Patientin eine bestmögliche und individuell abgestimmte Therapie empfohlen werden.

Eine, das Immunsystem stimulierende, Therapie mit Impfstoffen zusätzlich zur Nahrungsmittelergänzung (z.B. mit Preiselbeersaft – Cranberry) ist nach dem heutigen Stand der Wissenschaft geeignet, die Rezidivhäufigkeit- d.h. die Anzahl der Harnwegsinfektionen – zu senken.

Somit kann auch indirekt der Gebrauch von Antibiotika herabgesetzt werden.

Wann sollten Sie in die Infekt-Sprechstunde Ihres Urologen kommen?

Hierzu dient Ihre persönliche Checkliste:

- Erkranken Sie durchschnittlich jeden zweiten Monat an einer Harnwegsinfektion?
- Beeinträchtigt Sie eine Harnwegsinfektion im erheblichen Maße?
- Befürchten Sie andere Ursachen, wie z.B. Blasensteine oder Blasenkrebs?
- Sind weibliche Familienangehörige ähnlich häufig wie Sie an rezidivierenden Harnwegsinfektionen erkrankt ?
- Rauchen Sie regelmäßig?
- Sind Sie zwischen 45 und 65 Jahre alt?
- Leiden Sie unter einer Blasenentleerungsstörung (wie z.B. häufigen Harndrang)?

Sollten Sie 1 Fragen mit **JA** beantwortet haben und Sie selbst als Frau eine chron. Harnwegsinfektion vermuten, so ist Ihnen heute die urologische Sprechstunde zur Therapie der chron. Harnwegsinfektionen zu empfehlen.